



EINBLICK in die Welt des Rokoko: Zu den Anziehungspunkten des neuen Ferdinand-Tietz-Museums in Schloß Seehof gehören unter anderem die restaurierten Originalteile der großen Schilfsandsteinkaskade. Photo: Goblirsch

## Schloß Seehof ist um eine Attraktion reicher

Künftig können sich Besucher ein Bild vom Schaffen des Rokoko-Künstlers Tietz machen

Von Gisela Goblirsch

**BAMBERG** – Mehr als nur eine Außenstelle des bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege soll Schloß Seehof bei Bamberg werden. Nachdem vor zwei Jahren das Schloß eingeweiht worden war, übergab Generalkonservator Michael Petzet nun die frisch restaurierte Orangerie der öffentlichen Nutzung. In einem Flügel der Orangeriegebäude, die 1733 nach Plänen des Hofbauarchitekten Balthasar Neumann errichtet worden waren, ist nun das Ferdinand-Tietz-Museum untergebracht. Damit wird dem fränkischen Rokokokünstler erstmals eine eigene Dauerausstellung gewidmet. Hier sind unter anderem die restaurierten Originalteile der großen

Seehofer Schilfsandsteinkaskade ausgestellt. Der zweite Orangerieflügel beherbergt einen rund 400 Plätze fassenden Konzertsaal, der künftig den Weißen Saal des Schlosses entlasten soll. Für das Landesamt für Denkmalpflege bedeutet Schloß Seehof mit Park und Nebengebäuden die „persönliche Auseinandersetzung mit einem Denkmal“, wie es Michael Petzet formulierte. „Wir sehen das Schloß aus der Sicht des Denkmaleigentümers und suchen gerade deshalb modellhafte Lösungen für die Herausforderungen, die das Objekt bietet.“

Technische Experimente der Steinrestaurierung wurden an der Kaskade gemacht, und auch die Wiederherstel-

lung des Parks, der im vergangenen Jahr etwa 200 000 Besucher anlockte, erbrachte neue Erkenntnisse in der Gartendenkmalpflege.

Die Schauräume des Schlosses zogen 1996 rund 20 000 Besucher an. Die Sommer-Konzerte in der Orangerie haben sich bereits als Publikums-Magnet entpuppt, und das Café, das möglichst bald seinen Dienst aufnehmen soll, wird diese Tendenz unterstützen. „Was den Wirtschaftsbetrieb des Schlosses angeht, so stehen wir erst am Anfang“, erklärt Petzet, „doch eines steht schon fest: Seehof soll sich zum touristischen und denkmalpflegerischen Schwerpunkt Oberfrankens entwickeln.“